

Unterschiedliche Wohnansprüche - gerade auch im Alter

Autor(en): **Hornung, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft [9]: **Neue Ideen fürs Wohnen im Alter**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

Redaktion: René Hörnung, Roderick Hönig
Design: Dani Klausner
Produktion: Thomas Müller
Korrektur: Lorena Nipkow
Verlag: Sybille Wild
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Gurtneilen
Druck: Südostschweiz Print, Chur
Fotos Umschlag innen und aussen, Seiten 10-11:
Derek Li Wan Po

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre im Auf-
trag von «Solinsieme», St. Gallen, und Archplan AG für
Architektur, Gestaltung und Planung, St. Gallen
und Thalwil. Zu beziehen bei: verlag@hochparterre.ch
Preis: CHF 15.– zuzüglich Versandkosten



RAIFFEISEN

A R C H I T E K T U R
AG FOR ARCHITECTUR GESTALTUNG UND PLANUNG

Architekturbüro im Gut ♦ Peter Straub ♦ 9063 Stein AR

STAUB Sanitärplanung GmbH

Ingenieurbüro für Elektroplanung

Thomas **Camenisch**

Lüthi Landschaftsarchitekten BSLA SIA
Architektur- und Planungsbüro für Landschaft und Freiraum



Schweizer

KONE

forster
Die Stahlküche

KOCH koch **KWB**

Inhalt

- 4 Projekt: St. Galler Industriebrache im dritten Alter
- 12 Finanzierung: Recht und Finanzen schlau kombiniert
- 14 Beispiele: Gemeinschaft braucht Gemeinsinn
- 16 Gespräch: Alter allein ist kein Kriterium

Unterschiedliche Wohnansprüche – gerade auch im Alter

«Alter allein ist kein Kriterium für die Art des Wohnens», unterstreicht Antonia Jann, Geschäftsführerin der Age Stiftung für gutes Wohnen im Alter. Mit anderen Worten: Wer glaubt, ältere oder betagte Menschen, die nicht mehr mit voller Agilität in ihren früheren Häusern oder Wohnungen leben wollen oder können, gehörten ins Altersheim, liegt völlig falsch. Das lehrt uns die alltägliche Realität: Das durchschnittliche Alter beim Eintritt in ein Schweizer Altersheim liegt heute bei 84 Jahren, und nur 22 Prozent der Menschen über 80 leben in Alters- oder Pflegeheimen. Es ist also höchste Zeit, sich mit anderen Formen des Wohnens in der nach-familiären und Nacherwerbsphase auseinanderzusetzen.

Die Age Stiftung, die alle zwei Jahre ihren «Age Award» für unterschiedliche, neue Wohnmodelle vergibt, hat dieses Mal die Hausgemeinschaften mit individuellen Wohnungen – ausdrücklich keine Alterswohngemeinschaften – unter die Lupe genommen und ausgezeichnet. Ein knappes Dutzend Projekte hat sich um den Preis beworben. Bekommen hat ihn das Projekt «Solinsieme» in St. Gallen, das vor fünf Jahren in einer umgebauten Textilfabrik startete. Die 17 loftähnlichen Wohnungen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern im Stockwerkeigentum gehören, und die gemeinsame Genossenschaft, die den hohen Anteil von zwanzig Prozent der Fläche als Gemeinschaftsraum, Gästezimmer, Atelier und Werkstatt unterhält, werden damit gelobt.

Die Age Stiftung fand hier alle wichtigen Beurteilungskriterien erfüllt: Individuelles Wohnen und gemeinschaftliche Aspekte sind eng verknüpft, die bauliche Struktur erlaubt Nähe und Distanz. Die Vernetzung mit dem Quartier ist gelungen, und das Projekt erfüllt mit seiner speziellen Rechts- und Finanzierungsform das Kriterium der Nachhaltigkeit. Der Umbau hat die Fabrik in den Erschliessungsbereichen von allen Hindernissen befreit, die einzelnen Wohnungen können nachgerüstet werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen bewusst mit der Stadt vernetzt bleiben: Die Wohnfabrik liegt nahe dem Zentrum, ist gut erschlossen, und zugleich bieten Terrassen, Loggias und der Garten Rückzugsmöglichkeiten.

Dieses Hochparterre-Sonderheft beschäftigt sich für einmal weniger mit der Rolle der Architekten als Entwerfer und Planer, sondern mit ihren Aufgaben als Entwickler und Gestalter von Wohnmodellen. Das Heft dokumentiert das St. Galler Modell «Solinsieme» und wirft auch einen Blick auf andere, jüngst entstandene ähnliche Projekte in der Deutschschweiz. Es geht zudem den Grundfragen der Hausgemeinschaften nach, die sich auch oder ausdrücklich fürs Wohnen in der zweiten Lebenshälfte eignen. Wie es im und ums Siegerprojekt in St. Gallen aussieht, haben die Fotografen Derek Li Wan Po und Urs Welter festgehalten. René Hörnung

Zur Preisverleihung erscheint eine Publikation der Age Stiftung und eine DVD mit dem «Solinsieme»-Porträt von Filmer Paul Riniker (Seite 8).